



Der Assamstadter Rosenmontagsumzug war trotz des regnerischen Wetters wieder ein Anziehungspunkt für viele Narren in der Region. Mit farbenfrohen Kostümen und kreativen Motivwagen sorgten die Fastnachter für gute Stimmung bei den Tausenden Zuschauern, die den Gaudiwurm säumten.



Mumien stiegen beim gestrigen Rosenmontagsumzug aus ihrem Sarg.

Rosenmontagsumzug: Teilnehmer und Zuschauer waren in Feierlaune

Narren trotzten dem Regen

Die Assamstadter Narren haben sich trotz der Regengüsse während des Rosenmontagsumzugs nicht vom Feiern abhalten lassen.

ASSAMSTADT. „Feucht-fröhlich“ war die Stimmung beim Rosenmontagsumzug in Assamstadt – fielen doch schon zu Beginn des bunten Gaudiwurms die ersten Tropfen. Davon ließen sich die „Schlackohren“ und ihre Gäste nicht beeindrucken. Zuvor hatten sich schon viele geladene Gäste beim Empfang von Bürgermeister Joachim Döbinger und dem Tanz der Gardemädchen zusammen mit Prinzessin Susanne I. und Prinz Jürgen I. auf den Umzug eingestellt.

Mehr als 1500 Teilnehmer sorgten wieder für einen abwechslungsreichen und vor allem ideenreichen Umzug, der Tausende von Zuschauern anlockte. Mit tollen Motivwagen und fantasievollen Fußgruppen sorgten die 40 Gruppen, darunter viele Mu-

sikkapellen, für gute Laune. Erst als der Regen schließlich stärker wurde, machten sich einige Zuschauer doch früher als gewohnt auf den Heimweg. Das Nass von oben ersetzte damit auch den Bonbonregen. Auf Süßes brauchte aber niemand zu verzichten – das gab es von den Schlackohren einfach in die Hand.

Auf eine Zeitreise nahmen die Narren die Besucher mit: Von der Steinzeit Fred Feuersteins über das „BaRock“ bis in die 80er Jahre ging es im Eiltempo. Jede Menge Blumen und Getier hatte sich in der Fastnachtshochburg eingefunden – Bienen, Zebras und Fledermäuse, Füchse, Pfau und Eule und die neue Gattung des Schlackohradlers.

Das lokale Geschehen wurde von den Narren ebenfalls trefflich glossiert: Die Feuerwehr warb für weibliche Mitglieder, weil dafür ein neues „Geräte-Haus“ her muss. Und auch der VW-Skandal wurde perfekt in Szene gesetzt. Aber auch Inkas und Indianer, Mumien und Schornsteinfeger machten Station in Schlackohrhausen. Allerdings bescherten die schwarzen Kaminfeger kein Glück beim Wettergott.

Originelle Aufbauten ist man aus Assamstadt gewohnt. Die „Flexer“ zügelten mit riesigen Flammen, während die „Bananen“ ihre süßen Früchte unters Volk brachten.

Die Preisrichter hatten erneut keine leichte Aufgabe. Der erste Platz ging an die „Bee-Farm“, „Der König der Inkas“, „Flexus is back“, „Die neue Gattung: echte Schlackohradler“ und „Wir von VW sind doch okay.“ Platz 2 belegten „Der stolze Pfau“, „Im Land der Indianer“, „Eulen“, „Bananen“ und „Christopher Street Day“. Den dritten Platz holten sich „Blumenpracht an Forschenacht“, „Schlackohrhexen“, „Bajazzgruppe“, „Füchse“, „Fledermäuse“, „Fred Feuerstein“, „Frauen für die Feuerwehr“, die Mumien kommen aus dem Sarg gestiegen, weil sie die Forschenacht so lieben“ und „Schornsteinfeger“. *dib*

Ein Galerie mit Bildern vom Umzug gibt es im Internet unter www.fnweb.de. Ein Video über den Umzug ist im Laufe des Tages auf www.fnweb.de und dem YouTube-Kanal der Fränkischen Nachrichten zu sehen.



Adler und Eulen flatterten umher.



Inkas und Indianer bevölkerten beim Gaudiwurm die Straßen von Assamstadt.



Ideenreich und kreativ sind die Kostüme.



Die Flexer kamen zurück mit einer feurigen Show.



Schaurige-schöne Fledermäuse lernten das Fliegen.



Die 80er Jahre lebten wieder auf und der Christopher-Street-Day machte Station.



Ob Fred Feuerstein oder die Feuerwehr: Die Assamstadter wissen zu feiern.